



Im Interview:

Lamyaa Ettahri

Projektleiterin im Geschäftsbereich Ausrüstung 50 Hz | Rail Power Systems GmbH

„Führungskräfte müssen sich dafür stark engagieren, dass Frauen in den Unternehmen Karriere in der Bahnbranche gestalten können, indem sie die Rahmenbedingungen verbessern, um optimale Arbeitsverhältnisse zu schaffen.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin als Projektleiterin im Geschäftsbereich Ausrüstung 50 Hz bei der Rail Power Systems GmbH Abteilung Berlin beschäftigt. Meine Tätigkeit umfasst die Abwicklung von Projekten, die Abstimmung mit unseren Kunden (Deutsche Bahn AG), die Erstellung von Bauablaufplänen, die Projektsteuerung, Nachtragsmanagement sowie die Einweisung der Mitarbeiter auf der Baustelle und die Vorbereitung sowie die Teilnahme an technischen Abnahmen.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Als Projektleiterin in der Bahnindustrie arbeite ich an spannenden und ökologisch nachhaltigen Projekten im Bereich der Bahninfrastruktur. Darüber hinaus übernehme ich interessante und herausfordernde Aufgaben in der Projektleitung, die ich wie Männer erfolgreich meistere.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Nachdem ich mein Bachelorstudium mit Doppelabschluss in Elektrotechnik an der FH-Aachen erfolgreich abgeschlossen habe, wurde ich als wissenschaftliche Hilfskraft auch an der FH-Aachen angestellt. Danach bin ich bei Rail Power Systems

eingestiegen. Die Bahnindustrie hat mich schon immer fasziniert. Außerdem bietet die Bahnindustrie sowohl Frauen als auch Männern die Möglichkeit, eine erfolgreiche Karriere zu gestalten.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Mein bisher spannendstes Erlebnis in meinem Beruf war die erste Teilnahme an einer technischen Abnahme im Saarland, bei der es um den Neubau einer Energieversorgung für eine Containerburg und ein Stellwerk ging.

Als Projektleiterin in der Bahnindustrie arbeite ich an spannenden und ökologisch nachhaltigen Projekten im Bereich der Bahninfrastruktur.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Frauen können ebenso wie Männer Führungspositionen einnehmen. Sie sind sowohl gelungene Vorbilder für junge Frauen und Mädchen als auch der Beweis dafür, dass die Bahnbranche keine Männerdomäne mehr ist und dass sie gemeinsam mit Männern über die Zukunft der Mobilität entscheiden und gestalten können.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Führungskräfte müssen sich dafür stark engagieren, dass Frauen in den Unternehmen Karriere in der Bahnbranche gestalten können, indem sie die Rahmenbedingungen verbessern, um optimale Arbeitsverhältnisse zu schaffen. Eine gleichmäßige Geschlechterparität in Führungspositionen erhöht die Profitabilität eines Unternehmens. Ich rate

Frauen, mutig zu sein. Es ist auch sehr wichtig, freundlich, teamfähig und selbstbewusst zu sein, um im Berufsleben erfolgreich zu sein. Außerdem sollten Frauen keine Angst haben, Fehler zu machen, denn ohne Fehler kann man nicht lernen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.